

Bruder Jonathan am Telephon oder: bete und arbeite!

Autor(en): **G.H.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **41 (1915)**

Heft 20

PDF erstellt am: **26.04.2021**

Persistenter Link: <http://doi.org/10.5169/seals-447678>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zukunftswunsch

In Ost und West, in Süd und Nord,
Wohin den Blick wir wenden,
Ein Schlachten hier — ein Schlachten dort,
Ein Schlachten an allen Enden.

Es kriegen nach erprobtem Brauch
Die mutigen Germanen,
Es kriegen Franken, Britten, auch
Magyaren und Osmanen.

Es kriegt der Kuss und Ufist,
Weiß er auch nicht wofür auch,
Macht sich durch Raub bezahlt die Tat
Meistens über Gebühr auch.

Revanche, Brotneid, Ländergier
Beseelt zu Heldentaten,
Es tötet sich des Weltalls Sier
Mit Bomben und Granaten.

Mit Feuer, Schwert und Unterboot,
Durch Stickgas und durch Minen,
Es feiert Orgien der Tod
Mit seinen Mordmaschinen. —

Wie hat man bisher sich geschätzt
Als Wesen hoherhaben;
Von Bildung, Wissenschaft geschwätzt,
Als höchsten Geistesgaben.

Die Reden groß — der Nutzen klein,
Der Kess: Verdorbnen Magen.
So war's, so ist's, so wird es sein,
So endlich es mag tagen;

Bis Gott mit uns ein Einseln hat
Und sagt: Jetzt fertig, künftig
Werde der Mensch nicht rabiat,
Er werd' wieder vernünftig!

Janus

Lieber Nebelspalter!

Sritchen betrachlet, wie sein kleines
Brüderchen die Brust der Umme immer
wieder verweigert, weil offenbar zu wenig
Nahrung vorhanden ist, und meint wichtig:
„Ach, der ist klug; der läßt sich kein X für
Milch vormachen!“

Altois Ehrlich

Aphorismen

Der Prophet gilt nichts in seinem Vaterland, er
gilt aber noch weniger, wenn sein Vater kein Land hat.

* * *

Ein warmer Mairegen weckt ethischere Gefühle
im Menschen und der Natur, als es selbst ein sieben-
stündiges, gutgezieltes Bombardement vermag. —

Germann Straehl

Bruder Jonathan am Telephon

oder:

bete und arbeite!

Große Hoffe mit Gefang und Teufelsputz. Musik v. Brummer.

Himmelsherrscher, Allerbarmer,

(Wer schellt denn so heftig an?)

Su dir flehe laut ich Armer,

(Ich, der Bruder Jonathan!)

Sieh' in Not und Tod versinken

(Mit Vergnügen, edle Herrn!)

Und in Strömen Bluts ertrinken

(Und Granaten? — Herzlich gern!)

Ganze Völker dieser Erde.

(Täglich hunderttausend Stück?)

Gib, daß endlich Friede werde.

(So was nenn' ich aber Glück!)

Sende Witwen und auch Waisen

(Das Geschäft ist abgemacht!)

Deinen Trost, daß sie dich preisen.

(Für sich): Und nun in die Saust gelacht!

G. S.

Dem Brillant-Feuerwerker

O komm' zu uns, wir können dich gebrauchen,
Und machen dich, o, zum Gemeinderat,
Und lassen dich verstiegene Reden hauchen,
Und freu'n uns am italischen Salat!

Und haben wir acht Tag lang dich genossen,
So sagen wir dir gerne Lebewohl —
Du aber rede weiter, unverdrossen,
Den fettgedüngten, üppigen, geilen Kohl.

Empfieh dich mit pathetischer Geberde
Dem Volke als der Zeiten heller Stern —
Du bist und bleibst ein Kerl von dieser Erde
Und bist und bleibst dem Himmel ewig fern.

T. S.

Das Neueste

Alte Dame (zum Heiratsvermittler):
Ich möchte gern bald dran kommen; geben
Sie mich — bitte — in die Auslage!

Ehrlich

Unverbürgt

Einem Gerüchte zufolge soll aus dem
englischen Alphabet das „U“ entfernt werden.

Ehrlich

Ich spiele

Ich spiele meine Seltsamkeit,
mein Kinderschaun, mein Greisenleid.
Ich spiele nicht die große Tat,
den tollen Sprung von Grat zu Grat.

Ich bin der Spielball aller Dinge,
der Leidende und ganz Geringe
im Königtum von Glück und Glanz.

In der Musik zum großen Tanz
spiel' ich die lehte und verstimmte Geige,
doch am Schluß verneige
ich mich niemals ganz.

Willi Wiedehopf

Mit 5 Cts. für
eine Postkarte
haben Sie viel
gewonnen,
wenn Sie **sofort** unsern
Gratis-Katalog verlangen. Sie
kaufen bei uns die besten u. billigsten
Schuhe u. sparen einen Haufen Geld.

Rud. Hirt & Söhne
Lenzburg.

BOBE



Briefmarken

An- und Verkauf, Preis-Liste
über Marken und Alben gratis.
Emil Wettler, Zürich, Uster-
strasse Nr. 1.
1929

Restaurant z. Sternen, Albisrieden

Angenehmer Spaziergang aus der Stadt. — Gartenwirtschaft.
— Prima Rauchfleisch. — Bauernschublinge. — Selbstgeräucherten
Speck. — Gute Landweine, Most und Löwenbräuer.

Höfl. empfiehlt sich

Aug. Frey.

Frl. Y. Weilenmann, Seefeld-
strasse 28, staatl. gepr. u. pat. 1924

Masseuse

empfehl. sich für schwed. Bad-
massage, Massagen jeder Art und
Fuss- u. Nagelpflege, Teleph. 6451.



Papier-Servietten

mit od. ohne Druck,
liefert rasch u. billig
JEAN FREY
Buchdruckerei, Zürich.

Historisches

Europa wurde verschiedene Male ver-
müdet: Zuerst als die ersten Menschen von
ihm Besitz nahmen, hierauf von den Rö-
mern, in den Jahren 395 — 444 von den
Sinnen, dann im 30-jährigen Kriege 1618
bis 1648 von den fanatisierten Christen und
zuletzt im Jahre 1914/15 von den euro-
päischen — Kulturnationen!

Germann Straehl

Schwerenöster

„Gnädige sind heute kolossal elegant;
die reinste Kandidatin für den Nobelpreis.“

Ehrlich

Verlangen Sie in allen besseren Geschäften die erstkl. Schweizer-Liqueure:

IVA

Fleur
Bitter

*Super Dill-
Cognac!
pur oder mit Wasser,
für „Gros“
ausgezeichnet!*

: Ostschweizer Weinen :

in unsern bekannten
wie auch in Waadtländer

können wir zufolge unserer grossen Lager immer reichlich dienen. Speziell
aufmerksam machen wir auf unsere bedeutend erweiterte Kollektion von
feinen Tiroler Tischweinen
auf Grund von Einkäufen aus besseren Lagen an Ort und Stelle. Wohl-
assortiert sind wir ferner stets in guten **italienischen u. spanischen**
Couper- und Tischweinen
Verband ostschw. landw. Genossenschaften Winterthur.

Alle Männer

die infolge schlechter Jugend-
gewohnheiten, Ausschreitungen
u. dgl. an dem Schwinden ihrer
besten Kraft zu leiden haben,
wollen keinesfalls versäumen, die
lichtvolle und aufklärende Schrift
eines Nervenarztes über Ursachen,
Folgen u. Aussichten auf Heilung
der Nervenschwäche zu lesen.
Illustriert, neu bearbeitet. Zu
beziehen für Fr. 1.50 in Brief-
marken von **Dr. Rumler's**
Heilanstalt, Genf 477.